Mai

April

„Die Lütte“

kleine Kindergartenzeitung

für alle **kleinen** und **großen** Leute

in Colmnitz und Klingenberg

2. Quartal 2025

Juni

Aus dem Inhalt

1. Mitteilungen

2. Pädagogik

3. Wissenswertes

4. Gesundheit

5. Kinderecke

6. Buchtipp

1. Mitteilung in eigener Sache

Es ist laut im Kindergarten…ALARM

Mit den Kindern üben wir mindestens einmal jährlich die Evakuierung im Alarmfall, um Routinen trainieren und Ängste abbauen zu können aber auch um Schwachstellen in diesem Prozess zu finden. Schwerpunkt bildet immer die Personenrettung. Wir möchten Sie an dieser Stelle jedoch auch einmal für dieses Thema sensibilisieren.

Bei einer Evakuierung ist es unsere Aufgabe, die vollständige Rettung aller Personen zu garantieren. Parallel zu dieser erfolgt die Kontrolle des Hauses und der Abgleich mit unseren Anwesenheitslisten. Dies hat jedoch auch Auswirkungen auf Bringe- und Abholsituationen und damit Ihr Handling.

Sollten Sie mit Ihrem Kind in der Einrichtung gerade in die Situation einer Evakuierung kommen, betreten Sie bitte nicht eigenmächtig das Haus, sondern warten draußen, melden sich dort bei der Gruppe und schließen sich mit Ihrem Kind dann den anderen an!
Sollte die Evakuierung im Abholefall eintreten, bleiben Sie bitte auch bei der Gruppe, damit wir auch hier die Gesamtübersicht haben und keiner mehr im Haus verweilt oder bereits im Auto sitzt. Achten Sie in beiden Situationen auch auf die Anweisungen des Personals oder der Rettungskräfte, denn die Sicherheit aller sollte uns allen am Herzen liegen.

Der Kiga bleibt zu… Was nun?

Das Auto am Morgen kaputt, verschlafen, Unfall, über Nacht krank geworden… auch das kann Erzieherinnen passieren…
Was ist, wenn diese aber Frühdienst haben?
Wir versuchen, so schnell es uns möglich ist, Ersatz einzuteilen. Dieser muss in seiner Kurzfristigkeit jedoch erst kontaktiert und organisiert werden und das kann etwas Zeit in Anspruch nehmen. Wir bitten dafür um Verständnis! Bitte warten Sie also vor der Einrichtung bis zum Eintreffen einer Erzieherin!

Nicht abgeholt- Was nun?

Mit unserem Träger wurden klare Regelungen bei Nichtabholung von Kindern vereinbart. Im Aufnahmegespräch wurden Sie bereits darüber informiert. An dieser Stelle möchten wir dies noch einmal in Erinnerung bringen.

Generell gilt: Sollte Ihnen eine Abholung, bis zur Schließzeit der Einrichtung, nicht möglich sein, weil sich bei Ihnen unvorhergesehene Dinge ergeben haben, informieren Sie uns bitte umgehend, um den weiteren Werdegang gemeinsam abstimmen zu können. Hören wir nichts von Ihnen, treten unsere Regularien in Kraft..

Wie wird/ ist es geregelt?
Die Erzieherin des Spätdienstes bleibt nach der offizellen Schließzeit der Einrichtung noch für max. 1 Stunde im Haus. In dieser Zeit wird lösungsorientiert versucht, zu den Eltern oder den abholeberechtigten Personen telefonisch Kontakt aufzunehmen. Gelingt dies nicht, informieren wir nach der genannten Zeit die Polizei und Ihr Kind wird an diese übergeben. Im Anschluß daran wird durch die Polizei eine Übergabe an den ASD (Allgemeiner Sozialer Dienst des Jugendamtes) vollzogen. Die dazugehörige Info über Abholmöglichkeiten sowie die entsprechenden Kontaktdaten werden dann an der Haustür der Einrichtung für Sie hinterlassen.
Wir hoffen jedoch, dass es nie so weit kommen wird… Bitte kontrollieren Sie also in Abständen auch immer mal wieder die Aktualität der abholeberechtigten Personen sowie die Telefonnummern zur Kontaktaufnahme!

Unfälle in der Einrichtung

… können passieren. Wir informieren Sie dann darüber und füllen eine interne Unfallmeldung aus. Ist auf Grund des Unfalls im Anschluß ein Arztbesuch mit dem Kind noch notwendig, müssen wir eine Unfallmeldung für die Unfallkasse Sachsen ausfertigen. Diese benötigt als Ergänzung zu Abrechnungszwecken jedoch den Arztbogen. Wir bitten Sie daher, uns diesen unaufgefordert und zeitnah mitzubringen, um Nachfragen der Unfallkasse oder verzögerte Abrechnungen dort zu vermeiden!

Passiert ein Unfall auf dem Weg vom oder in Richtung Kindergarten, bitten wir Sie, uns sofort darüber zu informieren. So können wir dann eventuell sichtbare Verletzungen oder ggf. Beschwerden des Kindes besser einordnen. Die durch uns vorzunehmende intere Unfallmeldung basiert dann auf den Schilderungen durch Sie.
Sollte es auch hierbei im Nachgang zu einem Arztbesuch kommen, bleibt die Vorgehensweise wie oben beschrieben gleich. Der interne ausgefüllte Unfallbogen mit ihren Schilderungen wird dann ebenso dem Arztbericht beigelegt. Bitte beachten Sie unbedingt diese Vorgehensweise!

Ohrringe

Bald ist es wieder soweit und unsere Vorschüler werden Schulanfänger. Es ist eine Zeit, in der Sie als Eltern vielleicht darüber nachdenken, im Vorfeld der Schuleinführung Ihrem Kind Ohrringe stechen zu lassen...

Hier möchten wir noch einmal an unsere Hausordnung erinnern und darauf verweisen. In dieser ist, in Abstimmung mit dem Träger unserer

Einrichtungen und der Unfallkasse festgelegt, dass das Tragen von Ohrringen und Schmuck aus Sicherheits- und Verletzungsgründen in der Einrichtung nicht gestattet ist. Auch ein Abkleben wird hier, aus genannten Gründen, nicht akzeptiert. Die Hausordnung und auch der Betreuungsvertrag sind Teil der Satzung. Mit Abschluss des Betreuungsvertrages erkennen Sie als Eltern die Regularien an. Wir bitten dies also im Vorfeld der Maßnahme zu bedenken und zu beachten, auch um eine eventuelle Kündigung zu vermeiden.

Jahreszeitenwechsel

… es wird wärmer… Also auch Zeit, um die Wechselsachenkiste Ihres Kindes zu überprüfen… Und dies ist wie immer mit der Bitte an Sie verbunden: Schauen Sie nach jahreszeitlich passender Bekleidung und entsprechender Passgenauigkeit! Bitte auch an die Schuhe/ Gummistiefel denken!

Schließzeit

Ab diesem Jahr gibt es, wie bereits in der „Lütte“ und auf den Aushängen der Gemeinde an unseren Pinnwänden ersichtlich, eine Neuerung im Zusammenhang mit den Schließzeiten.
Ein Betreuungsbedarf ist, mit Arbeitgebernachweis, spätestens 4 Wochen vor dem Schließtag/-zeitraum bei unserem Träger schriftlich einzureichen.
Bitte denken Sie also rechtzeitig daran, sollte bei Ihrem Kind ein Betreuungsbedarf bestehen!

Die nächsten Schließtage liegen am:

02.05.2025 Brückentag nach 1. Mai/ Pädagogischer Tag
30.05.2025 Brückentag nach Himmelfahrt

Kindertag 2025

Nachdem wir im vergangenen Jahr unseren gemeinsamen Kindertag wegen zahlreicher dörflicher Höhepunkte absagen mussten, findet dieser nun am Samstag, den 24.05.2025 statt. Zu Gast werden wir Kathreyn von Wolkenstein und Bernatius van Troethoven haben, die uns mit einem Kinderprogramm in frühere Zeiten entführen möchten.

Nähere Informationen finden Sie zu einem späteren Zeitpunkt über das Plakat an unserer Pinnwand und über den Flyer im Fach Ihres Kindes.
Wir würden uns freuen, wenn Sie sich diesen Termin bereits jetzt im Kalender vormerken würden.

Wir verabschieden uns…

Jedes Jahr naht der Moment der Verabschiedung von unseren Vorschulkindern.
Viele Jahre besuchten sie täglich unsere Einrichtung. Gemeinsam wurde gespielt, gelernt, gelacht, Probleme gelöst, eigene Grenzen ausgetestet, gefeiert… getröstet oder manchmal auch eine Träne getrocknet.
So ist der nun vor uns allen liegende Abschied für alle immer mit zwei Seiten verbunden: Zum einen die Seite der Erinnerung an die schöne gemeinsame Zeit voller Ereignisse im kleinen und großen Stil, zum anderen auch die Erwartung, Spannung und die Neugier der Schulanfänger auf das Neue und Unbekannte.

Getreu dem Spruch:

Das Leben ist wie eine Pusteblume… Wenn die Zeit gekommen ist,
muss jeder alleine fliegen.

… verabschieden wir unsere Großen nun bald mit gutem Gewissen und den besten Wünschen in die neue Heimat „Schule“.
Es ist Zeit, sich neuen Herausforderungen zu stellen und wir sind uns sicher, dass die Schulanfänger diese bestmöglich bewerkstelligen werden. Dafür drücken wir alle die Daumen.
…und wenn die Sehnsucht nach Kindergarten als Schulkind doch noch mal groß wird… unser Haus ist für spontane Besuche immer geöffnet.

Plaudertasche

Langsam rückt für manche Familien der Jahresurlaub näher. Wie wäre es mit einer Idee, die Ihr Kind, während und über den Urlaub hinaus, begleitet?
Sammeln Sie während Ihres Urlaubs doch mal gemeinsam Dinge in eine kleine Schachtel oder Tasche, die Sie zusammen erlebt oder gefunden haben oder bei denen etwas bestimmtes in Erinnerung geblieben ist. Das könnte z.B. eine Karte von einem besonderen Ort sein, eine selbst gefundene Muschel, ein Maskottchen …oder, oder, oder.

So hat Ihr Kind nach dem Urlaub die Möglichkeit, allen von diesen besonderen Momenten zu erzählen und mit den anderen ins Gespräch zu kommen.

Etwas in der Hand zu halten bringt, aus unserer Erfahrung heraus,zudem Sicherheit, Mut und Selbstvertrauen. Probieren Sie es einfach mal aus und lassen eine PLAUDERTASCHE entstehen… !

Wir würden und freuen, den Urlaubsgeschichten danach lauschen zu dürfen.

Ganz zum Thema passend…

Das Land Sachsen hat im vergangenen Jahr Fördermittel für die Sprachförderung in jeder Kindereinrichtung bereitgestellt. Im Zuge dessen konnten wir uns aus einem Spektrum an Materialvorschlägen das für uns Passende auswählen. Neue Bücher, Hörspiele und-zubehör, Sprachspiele, Bildkarten… sind nur einige Beispiele, die nun neu in unserem Besitz sind, unsere Vielfalt erweitern, für Sprechanlässe sorgen und/oder als thematische Beschäftigung in Einzel- oder Gruppenbetätigungen dienen.

2. Pädagogik

Wie sage ich es meinem Kind?

Wenn jemand stirbt, sollten Eltern ihren Nachwuchs beim Trauern unterstützen aber nicht überfordern.

Viele Eltern möchten das Thema Tod von ihren Kindern fernhalten. Häufig verbinden Erwachsene damit selbst unangenehme Erinnerungen, empfinden Unsicherheit oder Hilflosigkeit. Doch so sehr man sich auch bemüht, Kummer zu verbergen, Kinder spüren, dass etwas Schlimmes passiert ist. Das Unausgesprochene, Unbekannte kann für sie jedoch viel schlimmer sein als die Konfrontation mit der Wirklichkeit. Daher ist es empfehlenswert, das Kind nach dem Tod einer Bezugsperson rechtzeitig zu informieren. So wird verhindert, dass das Kind die Tatsache womöglich von Dritten erfährt und sie garantieren ihm, dass es sich auch in Krisensituationen von den Ereignissen nicht ausgeschlossen fühlen muss.

Die Nachricht vom Tod einer nahestehenden Person sollte möglichst mit einfachen Worten und kurzen Sätzen formuliert sein. Dabei sollten jedoch Begriffe wie „schlafen, ruhen, weggehen“ vermieden werden, sonst könnte das Kind womöglich selbst Angst bekommen ins Bett zu gehen, um sich dort schlafen zu legen. Beschönigende Formulierungen helfen Kindern ebenso wenig, das, was passiert ist, zu verstehen. „Jemand ist von uns gegangen“ ist eine ebenso zu vermeidende Formulierung. Kurze Trennungen im Alltagsgeschehen der Familie könnten dann für das Kind Parallelen darstellen und zu Problemen in Form von Trennungsangst und -schmerz führen.

Wer sich selbst durch die eigene Trauer und Erschütterung überfordert fühlt, kann auch eine vertraute Person bitten, beim Überbringen der Nachricht dabei zu sein oder diese zu formulieren und auszusprechen.

Je nach Entwicklungsstand haben Kinder ein unterschiedliches Verständnis von Sterben, Tod und Trauer. Nach wissenschaftlichen Erkenntnissen vollzieht sich dies in drei Altersphasen. Demnach sehen Kinder unter fünf Jahren den Tod als eine Art Schlaf, als etwas Vorübergehendes. Kinder bis neun beginnen die Endgültigkeit des Todes zu verstehen. Noch ältere Kinder wissen dann, das der Tod unvermeidlich ist und auch sie eines Tages sterben müssen.

Wie bei Erwachsenen kann der Tod eines geliebten Menschen auch bei Kindern ein wahres Gefühlschaos auslösen. Dann wechseln sich häufig Reaktionen sehr schnell ab, Sprünge zwischen fröhlich sein und plötzlichen Traurigkeits- oder Weinattacken sind dann beobachtbar.
Generell sind Kinder jedoch in der Lage, einen Verlust zu verarbeiten. Hilfreich ist ihnen dabei immer eine stabile Umgebung und tröstende Fürsorge und Unterstützung. Auch wenn Eltern durch die Situation aktuell selbst sehr belastet sind, sollte gründlich abgewogen werden, ob es für das Kind gut ist, ein paar Tage bei Verwandten unterzukommen. Weggeschickt zu werden kann nämlich die Trennungsängste des Kindes verstärken. Gerade in Krisenzeiten braucht ein Kind den Trost der vertrauten Umgebung und den engen Kontakt zur Familie bzw. seinen wichtigsten Bezugspersonen.

3. Wissenswertes

Fakten rund um den Frühling und das Frühjahr

Frühlingsanfang
Dieses Jahr fällt der astronomische Frühlingsanfang auf den 20. März
Aber wieso eigentlich? Deutschland befindet sich auf der Nordhalbkugel der Erde. Dort fällt die Tagundnachtgleiche je nachdem, ob das Jahr ein Schaltjahr ist, auf einen Tag vom 19. zum 21. März. An diesem Tag ist es dann genau zwölf Stunden hell und zwölf Stunden dunkel.

Neujahr im Frühling?
Anders als in Deutschland fällt Neujahr in vielen Ländern des asiatischen Raumes nicht auf den 01. Januar. Der Neujahrstag variiert dabei sogar von Jahr zu Jahr zwischen verschiedenen Monaten. In einigen Regionen Indiens fällt das Neujahrsfest auf den gleichen Tag wie bei uns der Frühlingsanfang. Dies hat religiöse Gründe

Frühlingsgefühle und Herzklopfen
Schon Schmetterlinge im Bauch? Der Frühling gilt als Jahreszeit der Liebenden. Nicht selten ist die Rede von Frühlingsgefühlen. Sobald die Tage länger werden, stellt der Körper den Hormonhaushalt um. Es werden nun verstärkt Endorphine, Testosteron und Östrogen produziert. Evolutionspsychologen vermuten hier ein Überbleibsel des geschlechtlichen Jahreszyklus, der bei vielen Tieren zu beobachten ist. Zudem werden die Temperaturen wärmer, die Kleidung luftiger. Es wird generell mehr Haut gezeigt, was den Hormonschub nochmals ankurbelt. Kein Wunder also, dass unsere Gefühle da Achterbahn fahren.

Frühlingsduft als Gehirnjogging
„Es riecht nach Frühling!“ Die altbekannte Frühlingsluft gibt es tatsächlich. Da ätherische Öle bei warmer Luft deutlich besser wahrnehmbar sind als bei eisigen Temperaturen, können wir die Natur im Geruch so intensiv wahrnehmen. Abhängig davon, wo ein Mensch aufgewachsen ist, interpretiert jeder den Duft des Frühlings individuell für sich. Für Europäer riecht das Frühjahr also ganz anders als für einen Australier. Riechen hält das Gehirn dabei übrigens fitter, als so manches Gehirnjogging, denn bis zu 350 Geruchsrezeptoren senden stetig elektrische Signale ans Gehirn.

Gäähn… Frühjahrsmüdigkeit
Dieser plötzliche Hormonschub kann in Verbindung mit der Dauerbelastung der Geruchsrezeptoren schon ziemlich anstrengend sein. Zusätzlich weiten sich durch die wärmeren Temperaturen die Blutgefäße. Die Folge: der Blutdruck sinkt. Nicht selten leiden Menschen deshalb in den ersten Wochen des Frühlings unter Frühjahrsmüdigkeit. Dann lassen sich Symptome wie Schwindel, Antriebslosigkeit und Kreislaufprobleme beobachten. Keine Sorge, nach etwa vier Wochen hat sich der Körper aber an die Umstellung gewöhnt. Außerdem kann man der Frühjahrsmüdigkeit durch ausreichend Bewegung, frische Luft und ausgewogene Ernährung entgegenwirken.

Weniger Morgenmuffel
Trotz Frühjahrsmüdigkeit geht die Zahl der Morgenmuffel im Frühjahr um bis zu 50 % zurück. Denn der Frühling löst bei vielen positive Gefühle aus. Die Tage werden länger, die Sonne verwöhnt unsere Haut mit den ersten warmen Sonnenstrahlen und die Pflanzen erblühen wieder in vollster Farbpracht. Allein der Gedanke daran versetzt uns in Hochstimmung. Das Gehirn erinnert sich an positive Frühlingsmomente und gibt den Befehl, Glückshormone wie Serotonin zu produzieren. Die Produktion des Schlafhormons Melatonin wird daraufhin minimiert. So kommen die Morgenmuffel der Wintertage leichter aus dem Bett. Leider wirkt die natürliche Hormonkur nicht bei jedem.

Zitronenfalter als Früh(lings)starter
Die Hochsaison für Schmetterlinge beginnt eigentlich erst im Mai. Doch der Zitronenfalter ist schon in den ersten Märzwochen zu bewundern. Die noch teilweise eisigen Temperaturen machen dem Tier nichts aus, denn es besitzt ein körpereigenes Frostschutzmittel bestehend aus Glyzerin, Sorbit und Eiweißen. Die Lebenserwartung des Zitronenfalters liegt deshalb mit zwölf Monaten auch deutlich höher als bei anderen Artgenossen in Mitteleuropa.

Pflanzen erkennen den Frühling
Jedes Jahr zur Frühlingszeit beginnen Blumen, Bäume und Sträucher in den buntesten Farben zu erblühen. Aber woher wissen die Pflanzen eigentlich, wann Frühjahr ist? Einige Pflanzen messen tatsächlich die Temperatur. Obstbäume beispielsweise beginnen erst nach einer gewissen Anzahl von warmen Tagen zu blühen. Sie summieren sie quasi auf. Dadurch kann sich ihr Zyklus von Jahr zu Jahr um mehrere Wochen verschieben. Andere Pflanzen, zum Beispiel Spinat, reagieren auf das Tag-Nacht-Verhältnis. Sobald ein bestimmter Schwellenwert erreicht ist, beginnen sie zu blühen. Das Licht wird dabei von sogenannten Lichtsensoren wahrgenommen. In den Genen der Pflanze ist zusätzlich eine Art biologische Uhr festgeschrieben, ähnlich wie beim Menschen. Dies dient als Vergleichsmaßstab zum Tag-Nacht-Verhältnis.

4. Gesundheit

Zu viel Bildschirmzeit bringt Kinder um den Schlaf

Digitale Medien sind für Kinder und Jugendliche heute selbstverständlicher Bestandteil des Alltags. Ihre Nutzung hat in den vergangenen Jahren stark zugenommen. Mehr als 90% der 14- bis 19 Jährigen verwenden täglich soziale Netzwerke wie WhatsApp, Instagram oder Snapchat. Neben den vielen Vorteilen digitaler Medien, etwa beim Lernen und Kommunizieren, treten jedoch auch Risiken deutlich zutage. Eine direkte Folge davon sind vermehrte Schlafstörungen.

Hier einige besorgniserregende Zahlen:

- Bereits jedes zweite Kind im Alter von 3 Jahren schaut täglich bis zu einer Stunde Videos auf unterschiedlichen Endgeräten.
- Jedes siebste Kind verbringt mehr als eine Stunde vor dem Bildschirm.
- Drei von vier Jugendlichen nutzen ihr Smartphone noch in den letzten Minuten vor dem Schlafengehen, jeder vierte auch nach dem Lichtausschalten.
- Manche Jugendliche behalten ihr Handy nachts unter dem Kopfkissen.
- Studien zu Folge zeigen 8,4 Prozent der 12- bis 17 Jährigen bereits Anzeichen einer krankhaften Computerspiel- oder internetbezogenen Störung.

Bildschirme mit LED-Technologie emittieren blaues Licht, das die Produktion des Schlafhormons Melatonin hemmt. Melatonin reguliert unseren Schlaf-Wach-Rhythmus und sorgt dafür, dass wir müde werden. Wer abends lange auf Bildschirme schaut, schläft später ein, gerät aus dem natürlichen Schlafrhythmus und ist am nächsten Morgen müder- mit Folgen für Konzentration und Leistung in Schule und Ausbildung.

Zudem kann starker digitaler Konsum für eine anhaltende Reizüberflutung sorgen. Besonders aufregende Inhalte wie Games oder Social Media können das Gehirn in Alarmbereitschaft versetzen, wodurch das Einschlafen erschwert wird. Die Konsequenz: schlechtere Gedächtnisleistung, verringerte Aufmerksamkeit und Konzentration sowie eine höhere Fehleranfälligkeit.

Viele Jugendliche, die ihr Smartphone bis in die Nacht nutzen, schlafen nicht nur weniger, sondern schlechter. Morgens sind sie oft nicht ausgeruht und neigen dazu, im Unterricht wegzunicken. Tagesmüdigkeit führt zudem zu Bewegungsmangel, Konzentrationsproblemen und Stimmungsschwankungen. Studien zeigen, dass ständiges Multitasking mit digitalen Medien beim Lernen die Konzentration verringert und das Arbeitsgedächtnis beeinträchtigt. Es kommt zu Einbußen an Daueraufmerksamkeit und Problemlösungsfähigkeit. Wer während der Hausaufgaben häufig abgelenkt wird, lernt ineffizienter und braucht länger dafür.

Gesunder Schlaf ist essenziell für die körperliche und geistige Gesundheit. Wer dauerhaft schlecht schläft, ist anfälliger für Krankheiten. Das Risiko für Herzerkrankungen und Depressionen steigt und Infektionen können langsamer heilen. Zudem haben Menschen mit Schlafstörungen ein fünffach erhöhtes Risiko, Unfälle im Haushalt oder im Strassenverkehr zu erleiden.

Entgegen einer allgemeinen Annahme arbeitet der Organismus während der Nacht keineswegs auf Sparflamme: Im Schlaf verbraucht der Körper genauso viel Energie wie im Wachzustand. Nachts wird das Wachstumshormon produziert, das für das Knochenwachstum benötigt wird und zur Regeneration von Haut und Haaren beiträgt. Guter Schlaf hilft aber nicht nur bei der Regeneration des Körpers. Er fördert auch die geistige Entwicklung. Während der Nacht verarbeitet das Gehirn Erlerntes und verbessert die Fähigkeit zur Problemlösung. Schlafmangel hingegen verursacht Gedächtnislücken, senkt die Tagesleistung um bis zu 25 Prozent und schwächt das Immunsystem.

Was können sie als Eltern nun tun?

Um einen gesunden Umgang mit digitalen Medien zu fördern, rät die Stiftung Kindergesundheit zu klaren Regeln:

- Digitale Medien sollten in den letzten zwei bis drei Stunden vor dem Schlafengehen möglicht gemieden werden.
- Smartphones haben im Schlafzimmer nichts zu suchen.
- Gutes Beispiel selbst voran… und feste Medienzeiten vereinbaren.
- Alternative Einschlafrituale wie Lesen oder beruhigende Musik können helfen, besser zur Ruhe zu kommen.

Strikte Verbote führen jedoch oft zu Widerstand. Stattdessen hilft es, gemeinsam mit den Kindern sinnvolle Regeln zu erarbeiten. Ein offenes Gespräch über die Vor- und Nachteile von Medien kann das Bewusstsein und die Eigenverantwortung der Kinder stärken. Auch ein bewusster Umgang mit digitalen Inhalten ist hilfreich, etwa in dem diese gemeinsam angeschaut und anschließend reflektiert werden.
Außerdem können alternative Freizeitangebote geschaffen werden wie gemeinsame Spieleabende oder sportliche Aktivitäten, um den Medienkonsum in ein gesundes Gleichgewicht zu bringen. Entscheidend ist, jungen Menschen Vertrauen zu schenken und sie dabei zu unterstützen, eigenverantwortlich mit digitalen Geräten umzugehen. So lassen sich Streitigkeiten vermeiden und die Beziehung bleibt positiv.

5. Kinderecke

Kleine Köche

<u>Arme Ritter mit Erdbeeren</u>

Zutaten für 2 Portionen

4 Scheiben Toastbrot
6 Erdbeeren
1 Ei (M)
3 EL Milch
1 TL Zimtpulver
4 TL Zucker
etwas Butter
4 EL Nutella oder Frischkäse

Zubereitung
Den Toastbrotrand abschneiden und die Brote dünn ausrollen. Dann mit Nutella oder Frischkäse bestreichen.
Die Erdbeeren nun in kleine Stücke schneiden und auf den vorderen Rand der Toastbrote verteilen, dann einrollen (durch den Aufstrich halten sie zusammen)
Jetzt Ei und Milch verrühren, Röllchen hineinlegen und darin wenden.
Nun die Butter in einer Pfanne erhitzen; Röllchen zuerst mit „Naht“ nach unten anbraten, danach von allen Seiten goldbraun werden lassen.
Zimt und Zucker vermengen und die heißen Röllchen jetzt darin wälzen
Nach Geschmack kann Sahne oder eine Kugel Eis dazu gereicht werden

Guten Appetit!

Gute Nacht Geschichte

Kater Leo und die Frühlingsgefühle

„Das ist aber auch eine triste Angelegenheit da draußen! Die Sonne lässt sich kaum blicken. Hatten meine Menschen nicht gesagt, dass bald Ostern sein soll? Da muss ich mich wohl verhört haben. In den letzten Tagen hat es sogar etwas geschneit. Und es gibt einfach nichts Spannendes zu beobachten“, dachte sich Kater Leo auf seiner warmen Fensterbank.
Seit dem Vortag schien sich allerdings in der Nachbarschaft etwas zu bewegen. Das Haus nebenan stand schon seit einiger Zeit leer, nachdem eine ganz liebenswürdige alte Dame dort ausgezogen ist. Danach tummelten sich ganz viele Leute im Haus und dem Garten und dann war es wieder ganz still.

Leo mochte es gern, wenn er abends beobachten konnte, wie die Lichter im Haus angingen und die alte Dame es sich in einem gemütlichen Sessel bequem machte. Dann griff sie immer unter den großen Lampenschirm, nahm sich eine Zeitschrift in die Hand und las. Bei dem gemütlichen Anblick dämmerte Leo manchmal selbst ein. Und wenn er nach einiger Zeit wieder hinaussah, waren die Rollos im Haus bereits heruntergezogen und die alte Dame schlief. Doch seit ihrem Auszug fehlte Leo dieses abendliche Ritual.

Nun tat sich aber wieder etwas auf diesem Nachbargrundstück. Immer wieder hielten Autos vor dem Haus. Ein paar Menschen flitzten ständig rein und wieder raus. Als neugieriger Kater lugte Leo immer wieder mal um die Ecke, wenn die Haustür kurz offenstand. Schließlich musste er doch wissen, wer denn so in der unmittelbaren Nachbarschaft einziehen würde. „Brrrr…“, schüttelte Leo sich. „Genug frische Luft geschnappt…“, und schon war er wieder drin.

Es dauerte immer etwas, bis Leo Vertrauen zu fremden Menschen fasste. Deshalb konnte man ihn nicht unbedingt als einen Schmuse-Kater bezeichnen. Da musste schon etwas Nettes passieren, bis Leo sich anderen freundlich zuwandte. So leicht war er nicht zu beeindrucken. Schließlich hatte er ja seine Menschen und die reichten ihm völlig.
Hauptsächlich machte sich Leo Sorgen, dass vielleicht ein kläffender Konkurrent im Schlepptau der Menschen war. Deshalb hatte sich Leo vorgenommen, sein Territorium genau im Auge zu behalten. Und das tat er in regelmäßigen Abständen.

Als die neuen Leute das Haus bezogen und immer noch kein Kläffen weit und breit zu hören war, beruhigte sich Leo zusehends. Keine Gefahr im Verzug, nur neue Nachbarn. Er wandte sich wieder mehr seinen Sachen zu und überlegte, was er demnächst mal so anstellen könnte.

Draußen roch es immer mehr nach Frühling und die Sonne zeigte sich öfter.
Angeregt durch seine Menschen, die sich vorgenommen hatten, im Garten vieles umzugestalten, hatte auch der Kater Lust bekommen, hin und wieder durch den Garten zu streunen. „Vielleicht kann ich auch mal ein Beet anlegen?“, überlegte er. „Miau, was könnte ich denn mal so pflanzen?“

Leo schielte durch die Hecke, die noch keine Blätter trug, zu den neuen Nachbarn rüber und was sah er dort?

Eine wunderschöne Katze saß auf der Terrasse und blinzelte der Sonne entgegen. Mit allem hätte Leo gerechnet, nur nicht mit einer so schönen Artgenossin in der unmittelbaren Nähe. Der Kater verharrte auf dem Fleck und konnte den Blick nicht von der Katze abwenden. „Hoffentlich merkt sie nicht, dass ich sie so beobachte“, fiel ihm plötzlich ein. Er schlich zu einer anderen Stelle der Hecke, die noch lichter war und guckte hindurch. Immer auf die richtige Distanz achtend, um nicht ertappt zu werden.
Dann rannte er was das Zeug hielt durch die offene Eingangstür, die Treppe hoch auf seine Fensterbank, atmete tief durch und sah hinunter auf den Nachbargarten.
Hier fiel er nicht so auf. Er sah die schöne Katze, wie sie sich elegant durch die Büsche bewegte und dann im Haus verschwand.

Leo konnte seine Gefühle nicht richtig einordnen. Diese Aufregung, die ihn plötzlich überkam, kannte er so nicht. Was konnte er nur anstellen, um ihre Aufmerksamkeit auf sich zu lenken? Am liebsten würde er sich sofort mit ihr anfreunden, aber viel Übung hatte Leo darin nicht. Dem Kater gingen tausend Sachen durch den Kopf. „Miiaau! Das wäre doch mal eine tolle Abwechslung in meinem Katerleben!“, sinnierte er.
„Endlich mal jemand der mich sofort verstehen würde! Nichts gegen meine Menschen natürlich, aber… das ist nun mal etwas ganz anderes.“

Den nächsten Morgen konnte er kaum abwarten. Die Tür war noch nicht geöffnet, also sprang er durch die Katzenklappe in den Garten. Es regnete schon wieder. Dennoch schlich er zur Hecke. Aber keine schöne Katze in Sicht.
„Das habe ich doch nicht geträumt?“, dachte er trübsinnig. Er schüttelte sich die Nässe aus dem Fell und trottete wieder rein.
„Leo!“ riefen seine Menschen. „Frühstück! Du kommst doch nicht etwa aus dem Garten?“ Aber Leo lief am Napf vorbei und ließ den Kopf hängen, ohne jemanden anzusehen. „Was ist denn mit unserem Kater los? Ist er krank?“, fragte Leos Herrchen.
„Nicht, dass ich wüsste. Gestern war er noch ganz fidel“, meinte Leos Frauchen. „Etwas ungewöhnlich dieser Spurt nach draußen heute Morgen. Er mag doch eigentlich keine nassen Pfoten. Wahrscheinlich hat er etwas gesucht. Na ja, so ist unser Leo eben. Immer für eine Überraschung gut.“

Das sonderliche Benehmen des Katers wiederholte sich in den nächsten Tagen, was Leos Menschen natürlich nicht entging. Da sie aber, wie so oft, sehr mit der Umsetzung ihrer Pläne beschäftigt waren, ignorierten sie es einfach mit den Worten: „Etwas launisch unser Leo zur Zeit. Aber er hält sich mittlerweile so gern in unserem Garten auf. Die frische Luft wird ihm nach dem langen Winter guttun.“

Leo seinerseits, übersah seine Menschen ebenso, denn er hatte immer noch keine richtige Idee, wie er den Kontakt zu seiner neuen „Nachbarin“ aufnehmen könnte.

Denn die schöne Katze nahm immer noch keine Notiz von ihm. Bemerkt hatte sie ihn natürlich auch, denn Leo beschloss, sich nicht mehr zu verstecken. Ganz im Gegenteil: Er stolzierte ganz aufrecht die Hecke auf und ab. Dann kletterte er auf einen Pfeiler des Gartenzauns und guckte ganz freundlich rüber. Aber die Katze zeigte einfach kein Interesse.
„Sie ist sicherlich ganz schüchtern, weil die Umgebung neu für sie ist. Womit könnte ich ihr wohl eine Freude machen?“, überlegte der Kater. „Menschen schenken sich Blumen… und ich werde…“ Er holte seine Gummimaus und ein Wollknäuel aus seinem Sammelsurium, legte es auf die Terrasse des Nachbargartens und verzog sich wieder. „Teilen ist immer gut“, dachte er sich.

Und tatsächlich, als die Katze den Wollknäuel sah, lief sie ihm hinterher, hatte sichtlich Spaß und hielt nun Ausschau nach Leo. Darauf hatte Leo nur gewartet. Sofort war er zur Stelle und so tollten die beiden durch den Garten. Rannten, miauten, spielten, kletterten…

Leos Menschen, die den Garten so gut wie fertig hatten, schauten sich lächelnd an und meinten: “Das ist also mit Leo los! Na, da wundert uns ja gar nichts mehr! So ausgelassen haben wir ihn schon lange nicht gesehen. Übrigens, hast du schon unsere neuen Nachbarn kennengelernt? Ich wusste gar nicht, dass sie eine Katze haben?“ „Oh! Die Katze gehört uns leider nicht“, hörten sie eine Stimme aus dem Nachbargarten.

Ein älteres Ehepaar kam um die Ecke und stellte sich Leos Menschen freundlich vor.
Kitty wird morgen von unserer Tochter wieder abgeholt. Sie ist bei uns nur in Pension und wird sicherlich immer wieder mal hier Urlaub machen.
„Ach wie schade. Wir glauben Leo, unser Kater, ist etwas verliebt.“

Ganz in der Nähe entspannte sich Leo von der Tollerei und hörte ganz zufällig das Gespräch der Menschen. Im ersten Moment erschrak er über das Gehörte: „Wie? Nur zu Besuch?“, überlegte er. Fasste sich aber wieder und dachte: „Na ja! Verliebt ist ja wohl etwas übertrieben. Was die Menschen sich auch immer einbilden, wenn man mal jemanden nett findet. Wäre zwar ganz schön gewesen, wenn sie hierbliebe, aber sie kommt ja wieder. Und das ist doch die Hauptsache.“ „Miau! Zumindest war das ein ganz toller Tag! Und viel Mühe habe ich mir auch gegeben“, lobte sich der Kater selbst. Ganz selbstbewusst ging er zu Kitty, um sich von ihr zu verabschieden.

Rätselecke

Es flattert froh ein buntes Ding,
aus Raupe wird ein …

Schmetterling

Bin nicht so leicht zu erraten,
wachs in so manchem Garten.
Erst blüh ich gelb, mein grünes Blatt,
macht so manchen Hasen satt.
Bin ich weiß, dann puste und seh,
wie ich nach allen Seiten weh.

Löwenzahn

Lange Ohren, kurzes Fell
laufen kann er auch sehr schnell.
Hoppelt munter durch das Gras,
wackelt lustig mit der Nas.
Und zu einem großen Fest,
legt er Eier in das Nest

Osterhase

Wird die Natur im Frühling bunter,
ist dieses Tierchen auch schnell munter.
Es hat nen Stachel, ist ziemlich klein,
man sieht es oft bei Sonnenschein.
Ist immer fleißig, hat viel zu tun,
schenkt und Honig, kann niemals ruhn.

Biene

PST!
In der Hecke, gut versteckt,
dass sie ja niemand entdeckt,
werden Amselkinder groß.
im Nest aus Zweigen, Lehm und Moos.
Geschützt vor Regen und vor Wind
wächst ein jedes Amselkind.
Und wir alle-ich und du-
Pst!, wir lassen sie in Ruh.

6. Buchtipp

Kleinstkindalter

Für immer du und ich

Nicola Edwards Verlag: Oetinger

Der große Bär und der kleine Bär erleben jeden Tag die schönsten Abenteuer. Sie wandern gemeinsam, planschen im Fluss, knuddeln sich und spielen miteinander. Sie entdecken die Welt um sich herum und sind rundum glücklich. Denn die beiden wissen: „Noch viel doller lieb ich dich, als Tausend Sterne funkeln!“
Ein wunderschönes Geschenk-Bilderbuch für die kleinsten Leser. Liebevoll gereimt und traumhaft illustriert, mit vielen Schiebern und Klappen zum Entdecken.

Kindergartenalter

Dich vergesse ich nie

Laura Hughes Verlag: Ravensburger

Tief im Wald finden Amelie und ihre Oma das Zuhause der Erinnerungen, einen magischen Ort, an dem alles gesammelt wird, was jemals jemand vergessen hat: verlorene Brillen, einzelne Handschuhe, aber auch wertvolle Erinnerungen an schöne Momente und geliebte Personen. Jeder hat hier seinen eigenen Raum, in dem er seine Erinnerungen wiederentdecken und neu erleben kann. Omas Raum ist ganz schön voll, denn Oma wird in letzter Zeit immer vergesslicher. Aber eines wird sie nie vergessen: Wie lieb sie ihre Enkelin Amelie hat.

Eine einfühlsam erzählte Geschichte über eine Oma mit Demenz und ihre Enkelin, die sich gemeinsam auf eine Reise zu Omas vergessenen Erinnerungen begeben. Ein Bilderbuch, das betroffenen Familien Trost schenkt und Kindern erklärt, dass Liebe stärker ist als das Vergessen.

j

Kindergarten Klingenberg

*** Mitteilungen *** Termine ***

Unser Projekt „Kreativ unterwegs“…

Seit einigen Wochen arbeiten wir nun schon am Thema. Wir beobachten die Kinder und staunen über deren Interesse und Phantasie. Nicht nur draußen bei der Arbeit mit Naturmaterialien ist dies sichtbar, nein auch im Innenbereich durch die Nutzung der bereitgestellten Dinge. In den nächsten Wochen und Monaten werden wir jahreszeitlich arbeiten und viele Ideen „sprudeln“ nur so aus uns allen heraus…
So werden u.a. entstehen

- Baumgesichter aus Salzteig
- Mobiles aus Naturmaterialien
- Nagelcollagen
- Rasierschaumbilder
- Spuren und Abdrücke

Auch werden wir mit Wolle knüpfen, flechten und weben, nach Anleitung verschiedene Dinge falten, Pendelbilder mit Farbe gestalten, Materialien eine neue Bestimmung geben (Upcycling), uns in Landart erproben und, und, und… Seien Sie gespannt!

Wir wollen los…Eine Bitte…

Bitte achten Sie darauf, Ihr Kind <u>bis spätestens 8.30 Uhr</u> in die Einrichtung zu bringen. Diese Zeit ist auch im Tagesablauf der Einrichtung verbindlich verankert…
Wir möchten mit den Kindern pünktlich in Richtung Wald oder nähere Umgebung loslaufen, um vor Ort dann ausreichend Zeit zum Spielen, Lernen, Entdecken und Forschen zu haben.
Sollten Sie diese Zeit einmal nicht schaffen, bringen Sie uns bitte Ihr Kind nach. Den genauen Zielort entnehmen Sie in diesem Fall unserem Buch im Eingangsbereich!

Wir würden uns jedoch freuen, wenn alle Kinder von Beginn an beisammen sind und wir zusammen den Weg bestreiten können, denn auch in einem gemeinsamen Weg stecken viele Lerninhalte. Kinder verabreden sich außerdem bereits relativ zeitig am Tag für Spielgruppen und- inhalte. Zusätzlich möchten wir, dass der Morgenkreis mit seinen Absprachen und zutreffenden Regelungen allen zugänglich ist, denn er bildet einen guten und wichtigen Start in den Tag…

Vorausschau

Am **08.April** möchten wir gern im Rahmen eines ***Garteneinsatzes*** unseren Garten saisonfrisch machen und würden uns daher freuen, wenn uns viele fleißige Helfer dabei unterstützen könnten. Genauere Angaben entnehmen Sie bitte dem bereits ersichtlichen Aushang an unserer Pinnwand!

Auch in diesem Jahr möchten wir uns traditionell wieder am **25.04.2025** am ***Tag des Baumes*** beteiligen. Wir werden unsere Anpflanzungen der letzten Jahre pflegen, für deren Wachstum mit ausreichend Wasser sorgen und das erste Mal in diesem Jahr die Apfelplantage bei Familie Jung besuchen. Sicher gibt es auch dort wieder viel zu entdecken…

Der ***Fotograf,*** in Person von Frau Pfannenberg, kommt am **16.05.2025** zu uns und wir werden natürlich wieder versuchen im Außenbereich Aufnahmen machen zu lassen. Schon lange träumen wir von Fotos in einer Löwenzahnwiese. Vielleicht gelingt es uns diesmal… Drücken wir also für das Wetter und den Löwenzahn die Daumen.

Vom **19.-23.05.2025** wird es wieder unsere traditionelle und lieb gewonnene ***Waldwoche*** geben. Intensives Erleben der Natur, Erkunden, Entdecken, Forschen und das Spielen an beliebten Plätzen werden hier wie immer im Vordergrund stehen. Nähere Infos erhalten Sie noch einmal zu einem späteren Zeitpunkt über unsere Hauspinnwand sowie Flyer im Fach Ihres Kindes.

Vom **19.-20.06.2025** ist es dann schon wieder soweit… Zeit sich von unseren Schulanfängern zu verabschieden. Im Rahmen einer ***Abschlusswoche*** möchten wir Stück für Stück Abschied nehmen…Abschied nehmen von den anderen Kindern, vom Haus, von unseren besonderen Spielorten im Wald und der näheren Umgebung… und vorbereiten auf den Abschlusstag, der am Freitag in der genannten Woche stattfinden wird. Bei Ritualen und gelebten Traditionen wird dieser Tag noch einmal ein besonderer Höhepunkt für die Schulanfänger werden, ehe wir sie in den Urlaub und in die Zeit als Erstklässler verabschieden.

Am **02.07.2025** ist wieder der ***Besuch der Feuerwehr*** bei uns in der Einrichtung geplant. Wir wollen die Arbeit der Feuerwehr kennenlernen, die Einsatzfahrzeuge inspizieren, einige Übungen selbst durchführen und bei allem sicher wieder viel Spaß, begleitet von Neugierde und Spannung, haben. Wir freuen uns schon drauf😊

Eine Bitte zum Schluß…

Frühlingszeit ist immer noch Grippe- und Schnupfenzeit. Wir würden uns daher freuen, wenn Sie Ihrem Kind immer genügend Taschentücher mitgeben. Gern ein paar Päckchen ins Fach oder den Rucksack, immer aber einzelne in die jeweilige Bekleidung am Tag. Gern nehmen wir aber auch ein Großpaket zur Verteilung an alle😊